

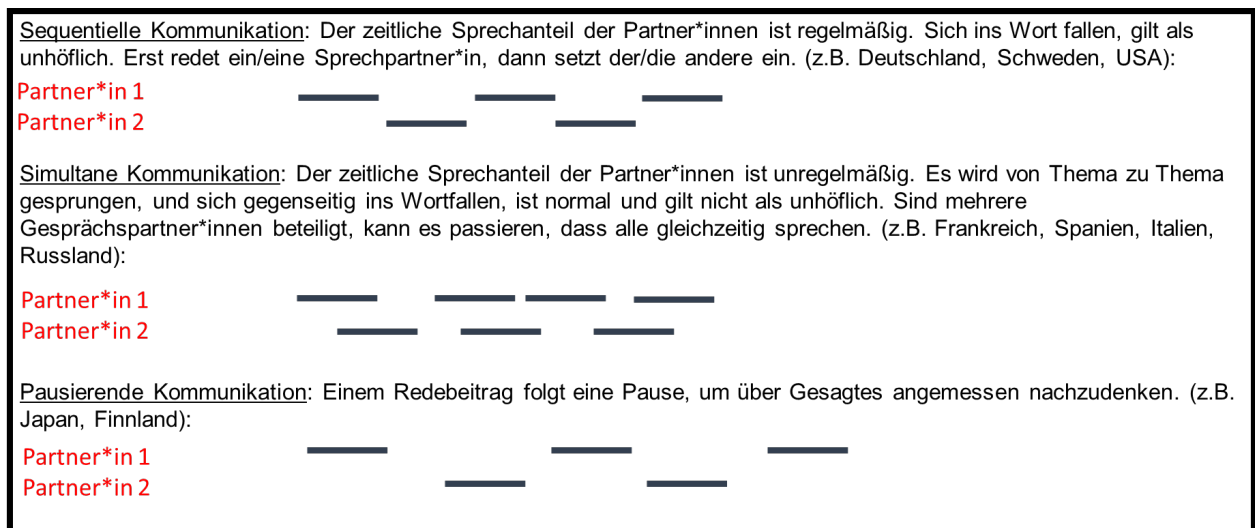
## Gesprächspausen als kulturelle Konstruktion

Für viele Deutsche ist es unerträglich, wenn sich im Gespräch die Pausen hinziehen. Je länger sich diese Stille zwischen den Partner\*innen hinzieht, um so peinlicher, unerträglicher wird diese Stille. Wir sind Pausenvermeider.

Gleichzeitig achten wir darauf, dass wir unsere Gesprächspartner\*innen ausreden lassen. Sein Schweigen ist für uns die Aufforderung zu antworten. Unhöflich ist es, dem Partner / der Partnerin ins Wort zu fallen.

Gesprächspausen lassen sich der para-verbale Dimension der Kommunikation zuordnen. Auch diese para-verbale Dimension ist eine kulturelle Konstruktion. Das bedeutet, dass es in den Augen von Menschen aus anderen Ländern eben nicht unhöflich ist, Sie zu unterbrechen. Im Gegenteil. Ihr Partner / Ihre Partnerin signalisiert – nach seinem / ihrem eigenen Verständnis – Interesse und Engagement. Er / Sie will das Gespräch voranbringen und bringt sich nun – nach seinem / ihrem Verständnis – konstruktiv ein.

In der folgenden Grafik haben wir drei grundsätzliche Sprachkonventionen zusammengefasst:



Abbildung<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Dr. Manfred Niedermeyer, Vortragsskript 2020